

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

hohe Erwartungen werden an die neue NRW-Landesregierung aus CDU und Grüne gestellt, die direkt mit Amtsantritt vor großen Aufgaben steht: Nachhaltige Auswirkungen der Corona-Pandemie, Folgen des Krieges in der Ukraine, weltweite Lieferengpässe, Preissteigerungen, Rohstoffknappheit, Transformation der Wirtschaft und Erreichen der Klimaschutzziele. Nur mit einer starken Wirtschaft kann Nordrhein-Westfalen in den kommenden Jahren diese Herausforderungen bewältigen.

Auch wenn sich Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren positiv entwickelt hat, muss für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes weiterhin viel getan werden. Kurz: Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Investitionen am Standort NRW ermöglichen.

Die heimische Wirtschaft braucht Offenheit für Innovationen, Wertschätzung für Unternehmertum und eine Kultur des Ermöglichens und Entlastens etwa durch Bürokratieabbau.

Angekündigte Maßnahmen wie Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, Modernisierung der Infrastruktur und die konsequente Digitalisierung der Verwaltung für mehr wirtschaftliche Dynamik müssen unverzüglich in Angriff genommen und umgesetzt werden. Mehr Investitionen in Bildung und Förderung in der Ausbildung für Fachkräfte sind nötig. Ökologische Nachhaltigkeit mit wissenschaftlicher Vernunft und wirtschaftlicher Tragfähigkeit gilt es zu verbinden. Bei allem muss die Haushaltspolitik Maß halten und darf die finanziellen Lasten nicht ungerechtfertigt zukünftigen Generationen aufbürden.

Ganz aktuell und besonders steht eine uneingeschränkte Versorgungssicherheit für Energie und Rohstoffe im Mittelpunkt. Die neue Regierung trägt Verantwortung für unsere Zukunft in NRW. Schnelles Handeln ist gefordert.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Christian Lepping
Geschäftsführer des
Arbeitgeberverbandes Lüdenscheid e. V.

Die Themen:

Aus dem AGV:

- Mitgliederversammlung wieder als Präsenzveranstaltung

- Vortrag Prof. Dr. Armin Nassehi

Aus der Region:

- Sperrung der Talbrücke Rahmede

Aus dem AGV:

- Erstes AZUBI-SPEED-DATING in Lüdenscheid

Aus der Region:

- M+E-InfoTruck in Halver und Lüdenscheid

Aus dem AGV:

- Verleihung Sprungbrettpreise

Aus dem AGV: Mitgliederversammlung wieder als Präsenzveranstaltung

Wahlergebnisse für den neuen Vorstand 2022/2023

Nach zweijähriger Corona-Pause konnte die Mitgliederversammlung und die anschließende Vortragsveranstaltung unter Corona Schutzmaßnahmen am 09.06.2022 wieder als Präsenzveranstaltung in den Ausstellungsräumen der Phänomonta stattfinden. Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Frank Hoffmeister führte durch die Aussprache über das von der Corona-Pandemie geprägte Geschäftsjahr 2021. In der schnellen Folge neuer gesetzlicher Regelungen und Herausforderungen in der betrieblichen Praxis hat sich das gewachsene Vertrauensverhältnis zwischen Mitgliedsunternehmen und AGV besonders bewährt.

Turnusgemäß wurden die Wahlen zu einzelnen Gremien und Funktionen des Verbandes durchgeführt. Frauke Brader-Vollmerhaus, Till Fastabend und Tim Henrik Maack wurden durch Wiederwahl in ihrem Amt bestätigt.

Neues Mitglied im Vorstand

Dipl.-Ing. Martin Knötgen, Fa. Otto Fuchs KG, wurde neu in den Vorstand gewählt. Frank Hoffmeister gratulierte zur Wahl und hieß ihn im Vorstand herzlich Willkommen.

Der Vorstand des AGV:

Dr. Frank Hoffmeister (Vorsitzender, Fa. Betzer GmbH & Co. KG, Lüdenscheid)

Andreas Kostal (stv. Vorsitzender, Fa. Leopold Kostal GmbH & Co. KG, Lüdenscheid)

Frauke Brader-Vollmerhaus (Fa. Pollmann & Sohn GmbH & Co. KG, Kierspe)

Till Fastabend (Fa. Günther Spelsberg GmbH & Co. KG, Schalksmühle)

Oliver Görlich (Fa. J.D. Geck GmbH, Altena)

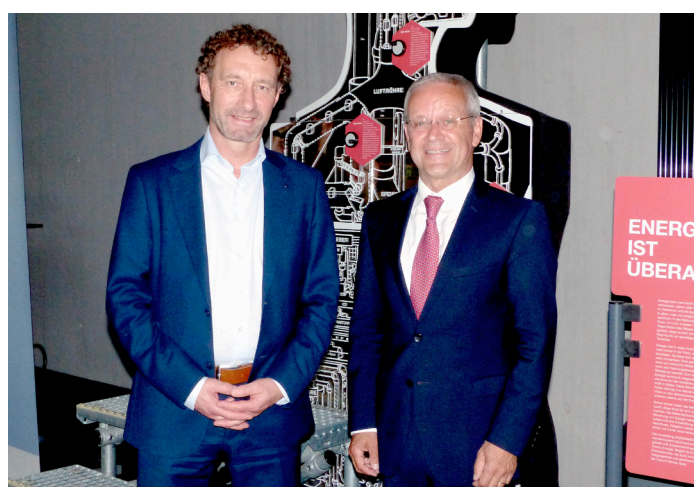
Dr. Jens Heidenreich (Fa. Phoenix Feinbau GmbH & Co. KG, Lüdenscheid)

Burkard Kaiser (Fa. Kaiser GmbH & Co. KG, Schalksmühle)

Martin Knötgen (Fa. Otto Fuchs KG, Meinerzhagen)

Tim Henrik Maack (Fa. ERCO GmbH, Lüdenscheid)

Thomas Mächler (Fa. Wilh. Kämper GmbH & Co. KG, Lüdenscheid)



Zur Person:

Dipl.-Ing. Martin Knötgen ist am 01.01.2022 als persönlich haftender Gesellschafter in die Unternehmensgruppe eingetreten und führt als CEO den OTTO FUCHS Teilkonzern. Seit 1990 ist er in Führungspositionen für global agierende Automobilzulieferer im In- und Ausland tätig, zuletzt als CEO eines führenden Baumaschinenherstellers.

Aus dem AGV: Vortrag Prof. Dr. Armin Nassehi

Gut besuchte Vortragsveranstaltung in der Phänomenta

Vor rund 80 geladenen Gästen sprach im Anschluss an die Mitgliederversammlung Prof. Dr. Armin Nassehi, einer der einflussreichsten Analytiker und Soziologen Deutschlands. Er referierte zur Frage: „Wie geht es nach Corona weiter?“, und stellt zehn Visionen zu gesellschaftlichen Megatrends vor.

Ausgangspunkt waren aktuelle Herausforderungen wie Pandemie, Russland-Krieg, Energieversorgung, Klimawandel, Digitalisierung der Wirtschaft und Wertschöpfungsketten.



Prof. Dr. Armin Nassehi
Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität, Mitglied im „Expertenrat Corona“ der NRW Landesregierung



Im Ausblick auf die Zukunft stellt er in seinem Vortrag die These auf, dass Zukunftstrends immer aus der Gegenwart resultieren. Er analysiert, wie man z.B. mit konkurrierendem und unsicherem Wissen umgeht. „Fast alle Herausforderungen sind durch Zielkonflikte geprägt – nicht nur durch Interessenkonflikte“, erklärt Nassehi.

Beispiele dafür gibt es viele: In der Corona-Pandemie etwa hat die Gesellschaft einerseits eine enorme Leistungsfähigkeit gezeigt, wenn man an die medizinischen Behandlungsmöglichkeiten oder die Entwicklung eines Impfstoffs denkt. Zugleich waren andere Bereiche – wie Familien oder Schulen – teils radikal überfordert. Auch Politik geriet an ihre Grenzen, weil sie erwünschtes Verhalten – Maskenpflicht, Abstandsregeln und Impfen zum Beispiel – nicht umfassend durchsetzen konnte.

Solche Widersprüche zwischen Erkenntnis und Verhalten zeigt der Soziologe Armin Nassehi auf. Die Teilnehmer waren begeistert von der inhaltlichen Dichte und rhetorischen Brillanz seines fesselnden Vortrags.

Armin Nassehi hat keine eindeutige Lösung für die Zukunft, doch er zieht ein positives Resümee. „Es funktioniert trotz, oder gerade, weil es unterschiedliche Ansatzpunkte gibt“, sagt Nassehi. Für Herausforderungen gibt es immer wieder Lösungen durch unterschiedliche Sichtweisen.

Aus der Region: Sperrung der Talbrücke Rahmede

Ein halbes Jahr Stillstand nach Sperrung der maroden Rahmedetalbrücke

Am 02.06.2022 trafen sich Verantwortliche aus Arbeitgeberverbänden, Kammern und des DGB in der SIHK zu Hagen zur Pressekonferenz, um nach sechs Monaten ein Resümee an dem bisherigen Baufortschritt und die aus der Sperrung resultierenden Folgen zu ziehen. Außer unzumutbaren Belastungen für Verkehrsteilnehmer und Anwohner ist die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen erheblich eingeschränkt. Seit dem 2. Dezember 2021 sind der Region 180 Millionen Euro wirtschaftlicher Schaden entstanden, allein rund 61 Millionen im Märkischen Kreis. Die stärkste Industrieregion Nordrhein-Westfalens befürchtet, dass sie für lange Zeit vom überregionalen Verkehrsnetz abgehängt wird und in Folge Aufträge und Arbeitsplätze verloren gehen.



Christian Lepping, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Lüdenscheid e.V., bestätigt eine weitere Verschärfung des Fachkräftemangels in der Region. Viele Unternehmen können aufgrund der gesperrten Rahmedetalbrücke offene Stellen nicht mehr besetzen; aussichtsreiche Kandidaten ziehen ihre Bewerbungen aufgrund der Verkehrsbelastung zurück.

Viele Unternehmen in der Region sind zwingend auf Berufspendler angewiesen.

Allein in der Stadt Lüdenscheid gibt es 20.000 Berufspendler, die täglich nach Lüdenscheid zur Arbeit fahren.

In den vergangenen sechs Monaten verzeichnen ortsansässige Unternehmen eindeutig mehr Kündigungen. Als Grund wird immer öfter die Verkehrssituation angegeben. Längere Anfahrtswege, höhere Verbrauchskosten, gestiegene Benzinpreise und enormer Zeitverlust veranlassen die Mitarbeiter andere verkehrstechnisch günstig gelegene Arbeitsplätze in NRW zu suchen. Zudem sind neue Ausbildungsstellen immer schwieriger zu besetzen. Der ÖPNV bietet keine Alternative, da die von der Flutkatastrophe zerstörte Bahnstrecke zwischen Lüdenscheid und Rummenohl auch nach einem Jahr durch die Deutsche Bahn AG immer noch nicht wiederhergestellt wurde.

„Für alle Beteiligten ist ein verbindlicher und transparenter Maßnahmen- und Zeitplan, wie es mit der Rahmedetalbrücke weitergeht, wichtig - und dies so schnell wie möglich“, betont Christian Lepping.

In ihrer gemeinsamen Stellungnahme werden die Kammern, Verbände und der DGB deutlich: „Die Ungewissheit über den Fortgang der Arbeiten an der Rahmedetalbrücke und die fehlende zeitliche Perspektive zermürben nicht nur die Mitarbeiter, sondern erschweren auch Zukunftsplanungen der Unternehmen. Sie führen zu einer deutlichen Zurückhaltung bei drängenden Zukunftsinvestitionen. Die Verkehrsbelastung schmälert die Arbeitgeberattraktivität vieler Unternehmen. Je länger die Vollsperrung dauert, desto schneller beschleunigen sich negative Effekte, desto größer sind die Schäden in der Region. Zwei Fragen müssen dabei beantwortet werden: Was läuft anders als bei anderen Baustellen? An welchen Stellen wird das Planungs- und Bauverfahren Rahmedetalbrücke bereits jetzt beschleunigt?“

Das gemeinsame Anliegen aller Betroffenen ist der schnelle Abriss und Neubau der Talbrücke. Jeder Tag weniger ist ein Gewinn für die Region. Mehr als 150 Unternehmer und Unternehmerinnen haben sich im „Aktionsbündnis A45“ zusammengeschlossen. Sie fordern von Politik und Verwaltung, vor allem auf Bundesebene, den Neubau in deutlich weniger als die von der Autobahn GmbH in Aussicht gestellten fünf Jahre. Kürzere und vereinfachte Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse müssen möglich sein.

Aus dem AGV: Erstes AZUBI-SPEED-DATING in Lüdenscheid



Schnelle Chance auf geeignete Auszubildende

Freie Ausbildungsstellen durch geeignete Kandidaten zu besetzen, gestaltet sich immer schwieriger. Dagegen stehen Schulabgänger, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Ein erfolgreicher Übergang von der Schule in den Beruf ist eine wichtige und wegweisende Weichenstellung für die Zukunft. Daher haben die Ausbildungspartner im

Märkischen Kreis im Rahmen der Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) ein AZUBI-SPEED-DATING in Lüdenscheid und in Iserlohn durchgeführt. Der Arbeitgeberverband Lüdenscheid e.V. hat für die beteiligten Organisationen die Veranstaltung in Lüdenscheid federführend koordiniert.

Das AZUBI-SPEED-DATING wurde in Lüdenscheid in den Räumen der „Berufskollegs am Raitelplatz“ durchgeführt. In Iserlohn stellte die Kreishandwerkerschaft ihre Räume zur Verfügung. In ca. 15-minütigen Gesprächen lernten Unternehmen und Schulabgänger sich wechselseitig schnell kennen und konnten im Idealfall einen weiteren Austausch über eine berufliche Ausbildung oder ein Praktikum vereinbaren. Insgesamt nahmen 60 Unternehmen teil, um „last minute“ in diesem Jahr freie Ausbildungsplätze zu besetzen. Anfang Mai waren im Märkischen Kreis immerhin noch rund 250 Ausbildungsstellen unbesetzt.

Weitere Initiatoren waren: Kreishandwerkerschaft MK, Südwestfälische Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Südwestfalen, Märkischer Arbeitgeberverband, Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis, Bundesagentur für Arbeit und Märkischer Kreis.

Eine weitere Veranstaltung zur Förderung der beruflichen Ausbildung hat der AGV am 11. Juni 2022 unterstützt. Die Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH hatte in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Ausbildungspartnern der Region zum „Marktplatz der Ausbildung“ in die Lüdenscheider Innenstadt eingeladen. Zahlreiche Mitgliedsunternehmen des AGV haben sich und ihre Ausbildungsplätze vorgestellt.

Matching für Unternehmen und Auszubildende

Durch ein AZUBI-SPEED-DATING wird eine Plattform geschaffen, auf der Personalverantwortliche im kurzen Gespräch Bewerber persönlich kennenlernen und sich ein schnelles Bild von deren Interessen und Motivation machen können. Jugendliche haben die Möglichkeit, unkompliziert und ohne persönliche Ressentiments in kurzer Zeit mehrere Unternehmen kennenzulernen. Sie bekommen häufig die Chance, kleine Schwächen im Zeugnis oder im Lebenslauf durch motiviertes Auftreten und überzeugende Gespräche auszugleichen. Eine Win-Win Situation für beide Seiten. Ziel ist es, den freien Ausbildungsplatz durch einen passenden Bewerber bis zum Ausbildungsbeginn zu besetzen.



Aus der Region: M+E-InfoTruck in Halver und Lüdenscheid



Neue Maßstäbe für moderne Berufsinformation

Interagieren, ausprobieren und erleben.

Nach einer zweijährigen Corona-Pause konnte der M+E-InfoTruck wieder nach Halver und Lüdenscheid eingeladen werden. Mit dem M+E-InfoTruck bringt die Metall- und Elektro-Industrie interaktive Berufsinformation direkt an die Schulen. Der Truck dient als Bindeglied zur Wirtschaft und begeistert seit Jahren viele Schüler. Erlebnisorientiert informiert er über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder in der Metall- und Elektro-Industrie. An anschaulichen Experimentierstationen erleben Jugendliche die „Faszination Technik“ – praxisnah und intuitiv.

Auf der etwa 80 m² großen Präsentationsfläche bietet der zweigeschossige Truck moderne Berufsinformation mit Multimedia-Anwendungen und anschaulichen Experimentierstationen. Es werden wichtige Inhalte zu den M+E-Berufen erklärt sowie das Ausbildungsangebot und freie Lehrstellen bei Unternehmen in der Region gezeigt.

Die Corona-bedingte Pause wurde zur Modernisierung der Fahrzeuge genutzt. Die Schüler/innen werden im überarbeiteten M+E-InfoTruck von einem Cobot, einem kollaborativ arbeitenden Roboter, begrüßt. Mit ihm setzen sie gemeinsam ein Zahnradgetriebe zusammen und erfahren so, wie Mensch und Roboter als Team funktionieren können. Auch die multimedialen Inhalte an Bord der M+E-InfoTrucks wurden erweitert und bieten eine zielgruppengerechte Ansprache. Touch-Monitore bieten nun ergänzende Informationen rund um die jeweilige Station. An einem 3D-Monitor ist eine Liveschaltung in verschiedene M+E-Unternehmen möglich. Junge Auszubildende können berichten, wie die Ausbildung abläuft und was ihnen am Arbeitsplatz wichtig ist.

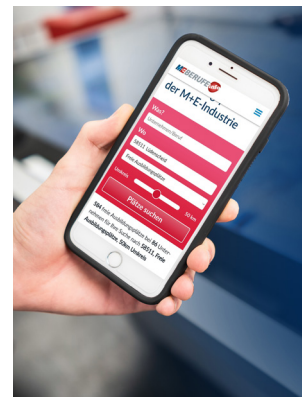
Auf einem 1,5 Quadratmeter großen Multitouchtable erkunden bis zu sechs Besucher gleichzeitig Arbeitsplätze der M+E-Industrie und können selbst an der virtuellen Produktion eines Autos mitwirken. Dabei stehen berufstypische und interaktive Aufgabenstellungen im Vordergrund.

Neu ist die App „M+E-Berufe“.

Die Jugendlichen können sich hierbei über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten in den M+E-Berufen informieren und lernen typische Arbeitsplätze und Tätigkeiten durch eigenes Ausprobieren kennen.

Mit der App werden weiterführende Inhalte und Informationen zu den Erlebnisstationen gespeichert, um sich später erneut damit zu beschäftigen. Insbesondere Beispieltätigkeiten von Ausbildungsberufen oder Ansprechpartner in Ausbildungsunternehmen.

In der App ist eine Argumented Reality-Anwendung integriert. Sie ermöglicht den Schülern auf einer interaktiven Landkarte Ausbildungs- oder Praktikumsplätze sowie Duale Studienplätze in der Nähe zu finden. Wenn gewünscht, werden sie per Push-Nachricht über freie Stellen in der Nähe informiert.



Die Ausbildungsplatzbörse ist den Mitgliedsunternehmen der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie vorbehalten.

Sind Sie schon angemeldet? Falls nicht erhalten Sie ihre Anmeldedaten, indem Sie bitte eine kurze Mail mit vollständiger Firmierung an: redaktion@meberufe.info senden.

Aus dem AGV: Verleihung Sprungbrettpreise

Bonus für beste Schulnoten

Gute Noten zahlen sich aus und für die besten 8 Klässler der beiden Lüdenscheider Hauptschulen gibt es eine Belohnung dazu. Hervorragende Leistungen honoriert der AGV gemeinsam mit der Mittelstandsvereinigung der Lüdenscheider CDU (MIT) durch die Vergabe des Sprungbrett-Preises.

Laura Körner übergab für den AGV bei Schuljahresende in der Hauptschule Stadtpark gemeinsam mit Dennis Linnarz (MIT) einen Laptop und einen Gutschein für ein Praktikum freier Wahl in einem Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes Lüdenscheid.

An der Freien Christlichen Hauptschule konnte der Preis für den AGV im Rahmen einer kleinen Schulfeier von Laura Körner (AGV) und Phil Kathenbach (MIT) übergeben werden.

Für die anwesenden Schüler gilt die Vergabe des Sprungbrett-Preises als Motivation für mehr Engagement beim Lernen.



Impressum

Herausgeber:
Arbeitgeberverband
Lüdenscheid e. V.
Staberger Straße 5
58511 Lüdenscheid

Verantwortlich
für den Inhalt:
Christian Lepping

Redaktion:
Christian Lepping,
Beate Paga

Fotos:
Susanne Kornau, Lüden-
scheider Nachrichten
Beate Paga